

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

**Inserate** bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schwig, Brettnig.

Nr. 52.

Sonnabend, den 27. Juni 1896.

6. Jahrgang.

### Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Friedrich Otto Bezold in Brettnig**

- eingetragenen Grundstücke, als:
1. die **Häuslernahrung** (Gebäude, Hofraum und Garten) Nr. 77 des Brandkatasters, Nr. 293a, 294a, 295a, 296, 297, 303, 435a, 437a, 810d, 817d des Flurbuchs, Folium 89 des Grundbuchs für Brettnig, 2 ha 13,0 a groß, mit 92,47 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf **14300 Mark**,
  2. das **Feld** Nr. 390, 846 des Flurbuchs, Folium 71 des Grundbuchs für Brettnig, 71,4 a groß, mit 16,47 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf **1354 Mark**,
  3. das **Feld** Nr. 391, 847 des Flurbuchs, Folium 72 des Grundbuchs für Brettnig, 73,1 a groß, mit 17,95 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf **1386 Mark**,
  4. **Garten und Feld**, Nr. 298, 299, 300 des Flurbuchs, Folium 90 des Grundbuchs für Brettnig, 27,6 a groß, mit 7,97 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf **675 Mark**,
  5. das **Feld**, Nr. 1105 des Flurbuchs, Folium 205 des Grundbuchs für Brettnig, 12,2 a groß, mit 0,99 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf **264 Mark**.
- Sollten an hiesiger Amtsgerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 6. Juli 1896, vormittags 10 Uhr, als Versteigerungstermin,

sowie

der 20. Juli 1896, vormittags 10 Uhr, als Termin zur Verkündung des Verteilungsplans

anderaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnitz, am 15. Mai 1896.

**Königliches Amtsgericht.**  
Weise.

### Bekanntmachung.

Es ist in neuerer Zeit vielfach vorgekommen, daß Beschwerden über die Schule oder den Lehrer direkt an Unterzeichneten angebracht worden sind, ohne zu beachten, daß laut Schulgesetz (Ausführungsverordnung § 12, Abs. 6), sofern eine zuvor stattfindende Verständigung mit dem Lehrer oder Ortschulinspektor nicht erzielt worden ist, erst **dann Beschwerde** bei dem **Ortschulvorstande** geführt werden kann.

Eigenmächtiges Einschreiten der Eltern gegen Disziplinarmaßnahmen der Lehrer und gegen die Ordnung der Schule kann bis zu 60 M. oder entsprechender Haft geahndet werden.

Brettnig, den 27. Juni 1896.

Der Schulvorstand  
durch  
**Arth. Gebler**, Vors.

Auf das mit dem 1. Juli d. J. beginnende

**3. Quartal** des „Allgem. Anzeiger“ erlauben wir uns ergebenst einzuladen, mit dem Bemerken, daß außer unserer Expedition auch unsere Zeitungs-träger Bestellungen gern entgegennehmen. Mit aller Hochachtung  
Exp. und Red. des Allgem. Anz.

### Deriliches und Sächsisches.

Brettnig, den 27. Juni 1896.

Am Dienstag nachmittags brannte in Hauswalde der Holzschuppen des Hausbesitzers Schöne nieder. Anderes mehr fiel den Flammen glücklicher Weise nicht zum Opfer.

Morgen Sonntag hält der Turnverein an welchem Tage auch eine Ganturnfahrt des Meißner Hochlandturnganges dahin veranstaltet wird.

Die Gruppe Radeberg vom Elbgau-Karbo zu Langebrück ein Gesangschor, an welchem sich 11 Vereine mit zirka 200 Sängern beteiligen werden.

Dem Vernehmen nach sind für das Bataillon je zwei Kompagnien des Regiments Nr. 102 (Zittau) und 103 (Wagau) bestimmt, wobei die Zeit des Beginnes der Garnison verlaute noch nichts Bestimmtes, doch würde der bereits früher als nach Vollendung der Kasernenbauten eintreten, so daß die Umquartieren auf die Dauer einiger Monate bis zu einem Jahre sich nötig machen wird.

Bezüglich des bereits gemeldeten Großfeuers in Dresden ist noch des Weiteren zu berichten, daß schon zwei Minuten nach dem ersten Meldung mehrere Löschzüge nach dem brennenden Dira-Gute ausrückten. Trotz der herrschenden starken Winde vermochte die mit großer Anstrengung unter dem Kommando des Branddirektors Thomas mit vier Schlauchwagen arbeitende Mannschaft das Feuer auf das eine Gebäude zu beschränken. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Brand ist wahrscheinlich durch Selbstentzündung von Heu entstanden. Gegen 4 Uhr konnte das

Feuer als bewältigt angesehen werden, jedoch waren die Mannschaften bis zum späten Abend mit dem Herabbrechen des glimmenden Dachstuhles z. beschäftigt. Es stehen blos die beiden Brandtobel und die Umfassungsmauern noch. Der Schaden beläuft sich am Gebäude auf etwa 12,000 Mark. Dichte Menschenmassen umstanden bis zum Niedergehen des Feuers das Kammergut.

Wie erinnerlich sein wird, wurde am 15. April der am 13. März dieses Jahres mündig gewordene Kaufmann Karl Strobel in Marktneufirchen auf den Antrag seines Vaters hin, des praktischen Arztes Dr. Gustav Strobel in Zehren, und auf Grund eines vom Bezirksarzt a. D. Ficker in Delsnitz ausgestellten Gutachtens der Irrenanstalt Untergörlitz zugeführt. In der Bürgererschaft wurden hierüber die verschiedenartigsten Meinungen laut. Wochenlang redete man von überhaupt nichts anderem als der Ueberführung des jungen Mannes in die Irrenanstalt und man sprach es ohne Scheu aus, daß hier ein unerlaubter Eingriff in die persönliche Freiheit des Strobel jun. vorliege, denn dieser war nach dem übereinstimmenden Urteil aller Derer, die ihn aus persönlichem Verkehr her kannten, geistig völlig intakt. Der „Marktneufirchner Anzeiger“ brachte daraufhin einen Artikel mit der „Spitzmarke „Irrsinnig oder nicht?“, in welchem zunächst von den wirklichen Thatsachen Notiz genommen und dann hinzugefügt ward, daß allerlei Vermutungen über die Motive, die Strobel sen. bei Stellung seines Antrages geleitet haben könnten, aufgetaucht seien. Durch diese Notizen pöhlte sich Dr. Strobel beleidigt und strengte die Privatklage gegen den Redakteur des „Marktneufirchner Anzeiger“ an. Am Mittwoch gelangte dieselbe vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Vor den Zeugen wurden die Angaben des Angeklagten bestätigt, worauf dieser freigesprochen und der Kläger in alle Kosten verurteilt wurde. In den Gründen wird hervorgehoben, daß zwar der direkte Beweis der Absicht Strobel sen., seinen Sohn in die Irrenanstalt schaffen zu lassen, um das mütterliche Erbe an sich zu reißen, nicht erbracht sei, doch ließen alle die zu Tage getretenen Nebenumstände die Annahme der höchsten Wahrscheinlichkeit über das Vorhandensein dieser Absicht zu.

Wie streng in Oesterreich irgend welche Vergehen seitens Ausländer geahndet werden, mußte der Lohnkutscher Israel von Ebersbach zu seinem Leidwesen erfahren. Derselbe hatte vor zwei Jahren einen österreichischen Finanzbeamten beleidigt und thätlich angegriffen. Im April d. J. hatte er mit seinem Gehir, da er die Sache nunmehr für vergessen erachtete, wieder einmal die Grenze passiert. Aber schon nach den ersten hundert Schritten wurde er angehalten und vom Gehir weg arretiert. Nach fünf-wöchentlicher Unterdüngungshaft erhielt er 2 Monate Kerker, die vergangene Woche auf Verurteilung des Staatsanwalts in 4 Monate umgewandelt wurden.

Ein höchst brutales Wesen legte ein Fabrikarbeiter zu Bernsbach an den Tag, indem er während eines Wortwechsels mit seiner Frau dieselbe dermaßen in die Brust stach, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Auf dem Rittergute Donebeck giebt es einen milchgebenden Ziegenbock. Ein von ihm nachgezogener junger Bock giebt abermals Milch, und zwar wesentlich bessere Milch als sein Vater; auch ist das Guter besser entwickelt. Der Bock ist sonst vollständig normal. Jetzt soll er 14 Tage lang täglich dreimal gemolken werden; er wird dann auf vier Wochen zur tierärztlichen Hochschule nach Dresden gebracht, wo die Menge, die Beschaffenheit und der Nährwert der Milch festgestellt werden sollen.

Eine Bergarbeiters-Familie zu Niederhalslau ließ kürzlich ihr 23. Kind am 23. Geburtstag der ältesten Tochter taufen. — Solche Doppelfeste sind gewiß eine große Seltenheit.

Großes Aufsehen erregte dieser Tage in Chemnitz der Transport eines Soldaten vom 10. Infanterie-Regiment Nr. 134. Der Gefangene, welchem die Hände auf dem Rücken gefesselt waren, war von drei Soldaten und zwei Offizieren begleitet und wurde nach Vorstellung in einigen dortigen Geschäften nach Leipzig zurückgebracht. Zweifellos handelt es sich um einen schweren Verbrecher, ja es kourtierte das Gerücht, man habe in ihm den Thäter des vor ca. 4 Jahren im Zeisigwalde verübten, bisher ungesühnten Raubmordes gefunden.

### Kirchennachrichten von Hauswalde.

Dom. IV. p. Tr.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Katechismusunterredung mit der konfirmierten männlichen Jugend von Hauswalde und Brettnig.

Getauft: Marie Martha, T. d. E. F. Lauermann, E. u. Schuhm. in B. — Emil Hans, S. d. G. E. König, E. u. Schornsteinmaur. in B. — Gustav Arno, S. des G. A. Bezold, Hsl. und Färbers in S. — Otto Max, S. des G. S. Körner, E. und Fabrikarbeiters in B. — Eine uneheliche Tochter.

Beerdigt: Georg Curt Fehdrieh, S. des G. R. Fehdrieh, Wirtschaftsgehilfen in S., 1 J. 1 M. 12 T. alt. — Ernst Arthur Bezold, Fabrikarbeiter in B., 21 J. 5 M. alt. — Curt Martin Hause, S. des Richard Clemens Hause, Hausbes. und Geschäftsgeh. in B.

### Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Anna Elsa, der Dienstmagd Pauline in Frankenthal T. — Bruno Paul, der Dienstmagd Görnig in Brettnig S.

Getraut: Friedr. Ernst Lehner, Fabrikarbeiter in Frankenthal, mit Alma Martha Kreyßmar.

Beerdigt: Johanne Christiane Schöne in Brettnig, 74 J. 3 M. 23 T. alt. — Frau Karoline Wilhelmine Ehle geb. Knopf in Br., 53 J. 6 M. 2 T. alt.

Dom. IV. p. Tr. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion; 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konf. Töchtern von Fr. u. Br.

### Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Bruno Friedrich, S. d. Maurers Ernst Bruno Hennig Nr. 95. — Paul Martin, S. des Rutzfers Edwin Robert Thomas Nr. 148. — Jda Anna, T. des Schuhmachers Friedrich Otto Mitsche Nr. 119. — Wilhelm Robert Max, S. des Geschäftsführers Max Robert Seifert Nr. 185 b.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Karl Gustav, S. des Tagearb. Karl Traugott Hofrichter Nr. 336 b, 2 M. 2 T. alt. — Wella Hermine, T. des Schirrmeysters Friedrich Hermann Müller Nr. 195, 1 M. 4 T. alt.